

Würdiger „Feierabend“

Großer Zapfenstreich | Bürgerkorps-Kapelle lädt zu Musik und Flaggenparade auf Kanzlerturmwiese.

EGGENBURG | Der Musikzug des Privilegierten Uniformierten Bürgerkorps Eggenburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, den „Großen Österreichischen Zapfenstreich“ in einer eigenen Version am Nationalfeiertag (Donnerstag, 26. Oktober), 18 Uhr, auf der Wiese beim Kanzlerturm aufzuführen.

Zur Einstimmung auf das zeremonielle Musikstück wird eine große Flaggenparade mit Traditionsvereinen und uniformierten Verbänden stattfinden. Bei Einbruch der Dunkelheit steigt dann die Uraufführung

der Eggenburger Version des Zapfenstreiches. Zusätzlich wird der Kanzlerturm in ein besonderes Licht gerückt, und der Fackelzug unterstreicht die Stimmung auf der Wiese.

Der Große Zapfenstreich geht auf den Dreißigjährigen Krieg zurück. Mit ihm wird seit Beginn des 17. Jahrhunderts üblicherweise die Nachtruhe musikalisch angezeigt. Dieses Mal bildet er den würdigen Abschluss des Nationalfeiertages. Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in der Stadtpfarrkirche statt. Eintritt frei!



Bereiten sich auf die Veranstaltung am Nationalfeiertag vor: Johanna Maurer, Michael Wechselberger, Magdalena Ziegler, Pascal Ryschawy, Harald Alexander, Ernst Lechner und Eduard Ryschawy (v.l.). Foto: Irene Tutschek



Zivilschutz-Informationen in persönlichen Gesprächen vermittelt: Stadtrat Martin Neugebauer (l.) mit Mitbürger Bernhard Hasler. Foto: privat

Infos verteilt, Defekt entdeckt

EGGENBURG | Im Zuge des Sirenen-Probealarms wurde von lokalen Politikern eine Info-Broschüre dazu verteilt und darüber informiert. „Viele Bürger wussten über den Probealarm Bescheid, konnten allerdings die Warnsignale nicht interpretieren“, erzählt Stadtrat Martin Neugebauer. „Daher wurde die Auffrischung der Information sehr positiv angenommen.“

Am Rande der Veranstaltung wurde entdeckt, dass die Sirene am Hauptplatz leider nicht funktionierte. Diese Beobachtung wurde sofort weitergegeben, um eine Fehlerbehebung zu ermöglichen.

Die Herzen gingen auf

Perfekt abgestimmt | Kammersänger Robert Holl hatte in Edda Andrea Graf-Dafert bei der Schubertiade kongeniale Begleiterin am Flügel.

Von Irene Tutschek

EGGENBURG | Ein Konzert vom Feinsten war die Schubertiade „An mein Herz“ im Lindenhofsaal. Der international bekannte Kammersänger Robert Holl und die nicht minder hochklassige heimische Pianistin Edda And-

rea Graf-Dafert (sie wohnt in Eggenburg) nahmen die zahlreichen Zuhörer mit auf eine musikalische Reise im Leben Franz Schuberts (1797 – 1828).

Schon zu seinen Lebzeiten gab es „Schubertiaden“. Damals veranstaltete man in privaten Kreisen Abende, bei denen die

neuesten Werke des Komponisten aufgeführt wurden. Im Laufe der Zeit entstanden daraus ganze Konzertsreihen und Musikfestspiele. Bei der Eggenburger Schubertiade ging das Programm auch über die Grenzen des bekannten Repertoires hinaus. Es wurden Lieder nach Johann Mayrhofer, einem engen Freund des Komponisten, dargeboten, der über seine Gedichte sagte: „Sie klären sich erst auf in Schuberts Tönen.“

Zusammenspiel der Künstler beeindruckte

Fehlen durfte auch nicht das Stück „Die Einsamkeit“, mit rund 20 Minuten eines von Schuberts längsten Liedern.

Die beiden Künstler überzeugten nicht nur durch ihre jeweils perfekten Darbietungen, sondern zeichneten sich zur Freude der Zuhörer auch durch ein besonders harmonisches Zusammenspiel und die meisterhafte Interpretation der Lieder aus. Als krönende Zugabe durfte sich das Publikum über das weithin bekannte Stück „Der Lindenbaum“ freuen.



Bei der Eggenburger Schubertiade glänzten beide Künstler, die Pianistin Edda Andrea Graf-Dafert und Kammersänger Robert Holl, mit ihrem Können und zogen das kunstsinnige Publikum in ihren Bann. Foto: Irene Tutschek